

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 2 (1910)
Heft: 23

Artikel: Das Schreiber-Schulhaus in Kreuzlingen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-660191>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Baufunkst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk
mit der Monatsbeilage „Beton- und Eisen-Konstruktionen“

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Die Schweizerische Baufunkst erscheint alle vierzehn Tage. Abonnementspreis: Jährlich 15 Fr., im Ausland 20 Fr.

Herausgegeben und verlegt von der Wagner'schen Verlagsanstalt in Bern.
Redaktion: Dr. phil. E. H. Baer, Architekt, B. S. A., Bern.
Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Älteres Postwerk 35.

Insertionspreis: Die einspalige Nonpareillezeile oder den Raum 40 Cts. Größere Inserate nach Spezialtarif.

Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

Das Schreiber-Schulhaus in Kreuzlingen.

Infolge des stetigen Anwachens der Schülerzahl beschloß die Schulgemeinde Kreuzlingen im Herbst des Jahres 1907 den Bau eines neuen Schulhauses auf dem Platz „im Schreiber“ in ruhiger, staubfreier und aussichtsreicher Lage. Der Vorschlag der Baukommission, den in einem Wettbewerb erlangten Entwurf der Architekten (B. S. A.) Weideli & Kressibuch in Kreuzlingen mit wenig Abänderungen zur Ausführung zu bringen, wurde dann am 29. Dezember 1907 angenommen und zugleich der hierzu nötige Kredit bewilligt.

Die Gesamtkosten des vollendeten Hauses betragen ohne Bauleitung und Architekten-Honorar Fr. 270 378,36. Da die Kosten für den Rohbau samt Installation, aber ohne Bauleitung, von Oberkante Kellerboden bis Oberkante Kehlgiebel gerechnet rund 237 100 Fr. betragen, ergibt das bei rund 3800 m³ für den m³ = Fr. 24,20. Und da das Haus samt innerer Einrichtung aber ohne Schulbänke und Bauleitung 285 900 Fr. kostete, berechnet sich der m³ hierfür auf Fr. 26,10.

Das Gebäude enthält folgende Räumlichkeiten: Im Erdgeschoß: Schulküche, Bügelzimmer, zwei Räume für Knabenhandarbeit, Abwartkeller, Bade- und Ankleideraum, Heizung, Waschküche und Archiv; im Erdgeschoß vier Lehrzimmer mit zwei Garderoben und Aborten; im ersten Stock: vier Lehrzimmer, ein Sitzungszimmer, zwei Garderoben und Abort und im zweiten Obergeschoß: Die Abwartwohnung, zwei Arbeitschulzimmer, Zeichnungssaal und Bibliothekszimmer, einen Garderoberraum und Abort (vergl. die Grundrisse S. 314).

Das ganze Haus wurde bis zum Kehlstock massiv, mit armierten Betondecken versehen, ausgeführt; auch die Dachsrägen der untern Dachhälfte sind in Massiv-Konstruktion hergestellt. Die Verkleidung des Sockels bis auf

Erdgeschoß-Bodenhöhe besteht aus behauenen Nörschacher Sandstein-Quadern, während die darüberliegenden Fensterbänke aus Gotthard-Granit und die Fenstereinfassungen aus Kunstein in Sandstein- und Muschelkalk-Imitation hergestellt sind. Die Treppe ist ebenfalls massiv aus Gotthard-Granit bis zum Dache hinauf.

Die Bedachung besteht aus einfachen Biberschwanzziegeln, als Kronendach gedeckt.

Die Böden der Lehrerzimmer sind, eines ruhigen und staubfreien Betriebes wegen, mit Linoleum auf Steinholzunterlage belegt. Die Gänge, Aborten, Garderoben, Küche, Bügelzimmer und Ankleideräume erhielten rote Tonplättchen und die Handfertigkeitsräume einen fugenlosen Estrichboden. Die Abwartwohnung erhielt ebenfalls einen Linoleumbelag.

An Stelle der sonst üblichen Vertäfelungen der Schulzimmer kamen Rupfen, die nachher dekorativ in Oelfarbe bemalt wurden, in den Zimmern, wie in den Vorplätzen, zur Anwendung. Die Flächen darüber sind verputzt und gleich wie die Decken weiß mit Leimfarbe gestrichen.

An Stelle der Dosenfenster oder Winterfenster ist im ganzen Hause die sog. Doppelverglasung angewendet worden; und zwar vom Keller ab bis zum Dachstock, in allen wichtigeren Räumen.

Die beiden Hallen enthalten, neben Sitzgelegenheiten, noch je einen um einen Mittelpfeiler angeordneten Kunsteinbrunnen, der mit Pflanzen geschmückt werden kann. Der unterste und der oberste Vorplatz haben gewöhnliche Brunnen.

Die Heizung und die Warmwasserbereitung für das Bad sind als Niederdruck-Warmwasserheizung mit zwei Kesseln ausgeführt. Die Badeanlage weist 24 Douchen auf, wovon zwei als Einzelbrausen benutzt werden können.

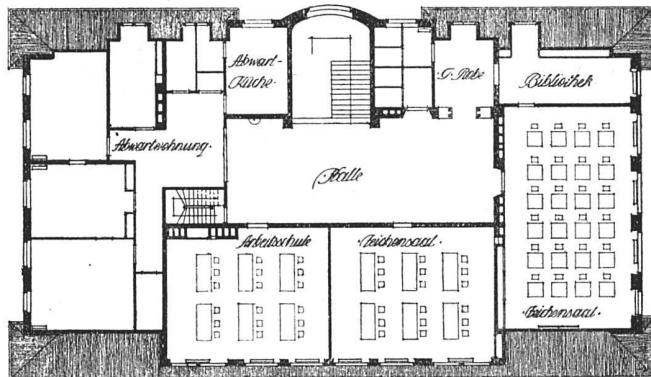
Für die Abort-Anlage wurde das automatisch wirkende Schwemmen-System gewählt. Die dazu gehörende Klärgrube, in drei Kammern eingeteilt, ist aus Beton hergestellt.



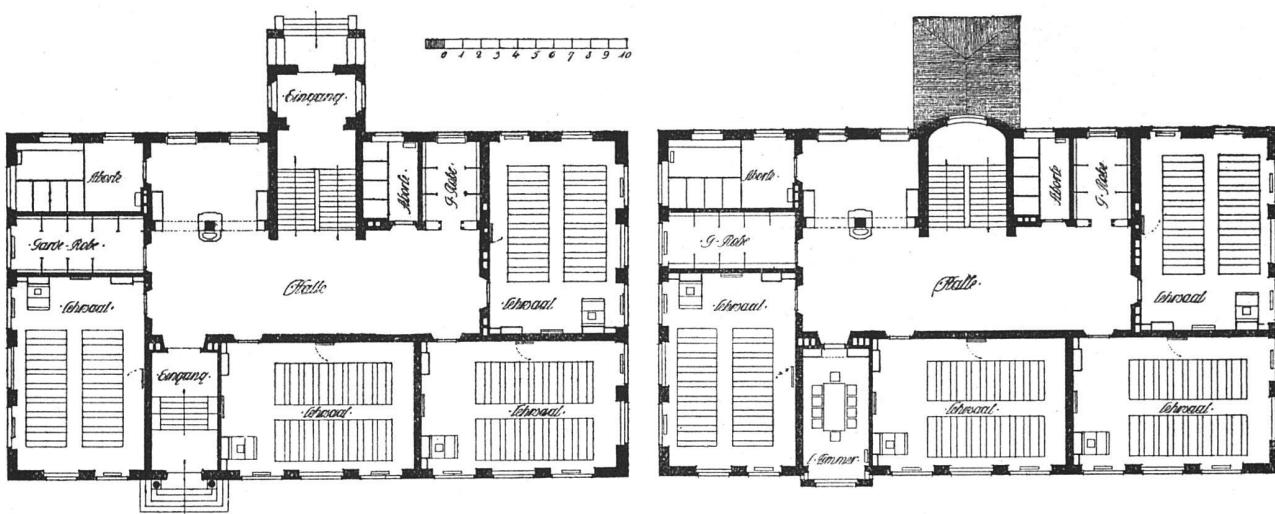
Zur Beleuchtung sind Gas und elektrisches Licht eingeführt, und zwar so, daß das ganze Haus jederzeit zum vollen Betriebe, auch in den Abendstunden, benutzt werden kann. Die Säle besonders erhielten durch halbindirekte Lampen eine genügend starke Belichtung.

Tapeziert sind außer der Abwartwohnung nur noch die beiden Arbeitschulzimmer und der Zeichensaal. Der Platz um das Schulhaus herum ist als Spiel- und Nasenplatz angelegt, westlich mit einer Mauer abgeschlossen, beim Eingang gepflastert, und mit Kastanienbäumen bepflanzt.

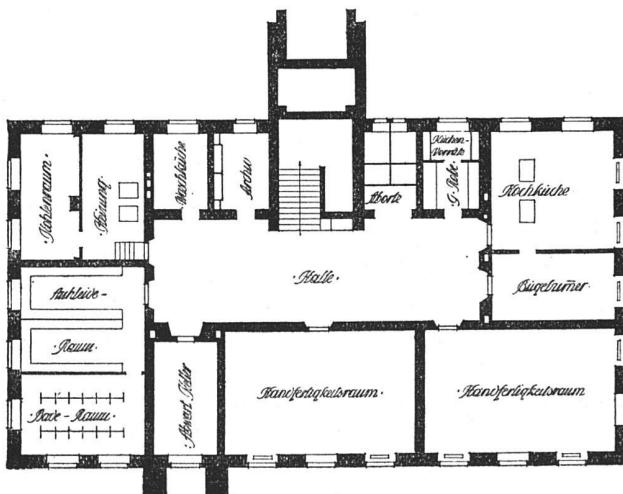
Das Schreiber-Schulhaus in Kreuzlingen



Architekten (B.S.A.) Weideli
& Kreßibuch in Kreuzlingen



Grundrisse vom Keller und Erdgeschoß. — Maßstab 1:400



Grundrisse vom ersten Stock und Dachstock. — Maßstab 1 : 400

Schulküche, Bügelzimmer und Handfertigkeitsräume wurden mit den neuesten Apparaten, Geschirren und Werkzeugen betriebsfertig ausgestattet. In der Schulküche stehen zwei freistehende Kohlenherde und zwei Gaslocher, in der Abwartküche ein einfacher Kohlenherd.

Mit dem Bau wurde im April 1908 begonnen und die Arbeit so gefördert, daß der Dachfuß bereits im Oktober 1908 aufgerichtet werden konnte. Die Einweihung und Übergabe des wohlgelungenen Hauses erfolgte am 6. September 1909.

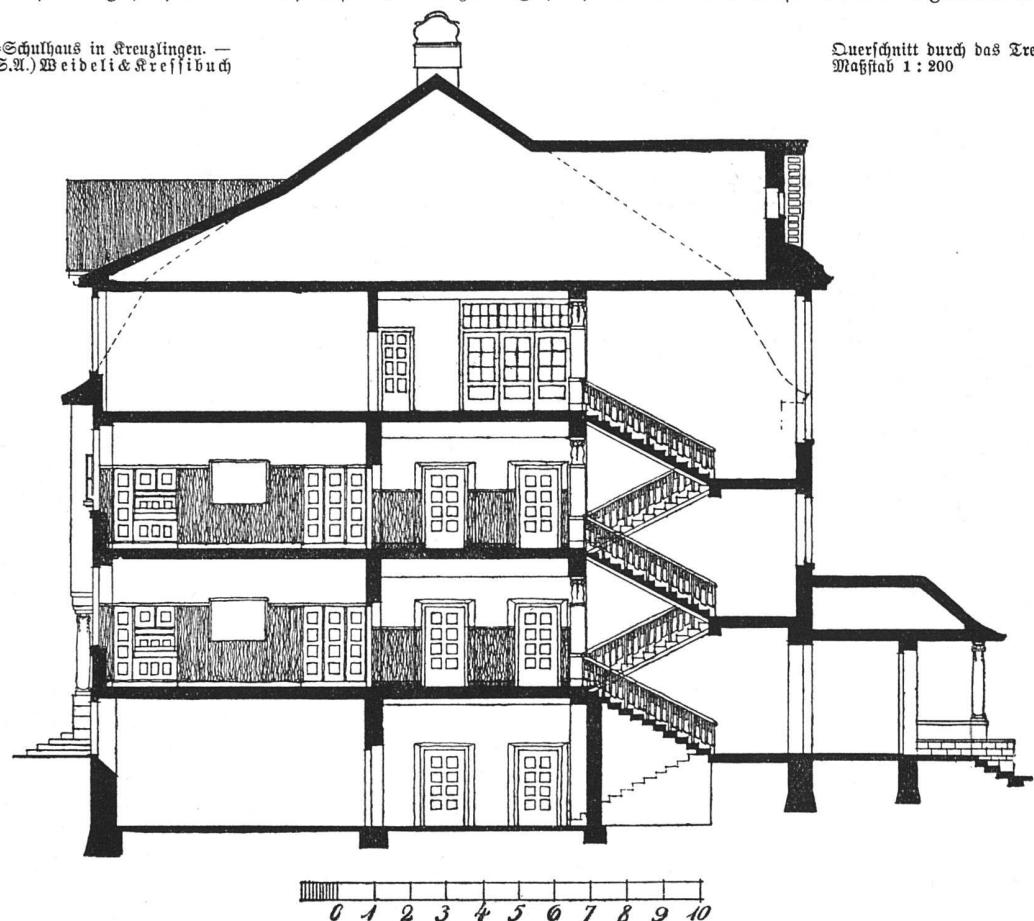
Gesichtssinn und baukünstlerisches Schaffen. (Fortsetzung und Schluß.)

Von Karl Höcheder, Professor an der Technischen Hochschule zu München.

Verwandt mit dieser anthropomorphen Einschätzung von Verhältniswerten ist das Schähen ganzer Architekturgrößen.

Von der menschlichen Maßeinheit können wir, um zum klaren Erfassen großer Dimensionen zu gelangen, stufenweise vorgehen, in der Art, daß wir den zu

Das Schreiber-Schulhaus in Kreuzlingen. — Architekten (B.S.A.) Weideli & Kreßlhub in Kreuzlingen



großen Unterschied in mehrere Stufen zu kleinen Unterschieden teilen, die gefühlsweise leicht an unseren eigenen Proportionen gemessen werden können. Der ungewöhnlich starke Größeneindruck der Hagia Sophia in Konstantinopel entsteht nicht nur in der vergleichbaren Steigerung auf dem Wege vom Narther zum eigentlichen Kirchenraum, sondern auch dadurch, daß die nicht allzu großen und zweifach übereinander durchgehenden Bogenstellungen im Verein mit den sehr vielen kleinen Fensteröffnungen den Raum und seine selbst schon zweifach abgestuften Annexe wie mit einem fast gleichmäsigigen Netz überziehen, dessen Maschengröße leicht an unserer menschlichen Maßeinheit gemessen und gefühlsweise erfaßt werden kann, was uns wiederum in den Stand setzt, von dieser so gewonnenen größeren Maßeinheit aus das

Ganze seelisch zu bemessen; die Bedeutung dieses uns innewohnenden Maßstabes liegt eben darin, daß er nicht Verstandesmaß, nicht eine tote Ausdehnungszahl vorstellt, mit der unser Empfinden nichts anzufangen weiß, sondern, daß er Gefühlsmaßstab ist, und damit die Dimensionen lebendig macht.

In der größten Kirche der Welt, in St. Peter zu Rom, ist es verabsäumt worden, irgendeine Anknüpfung an unser menschliches Maß zu suchen; der Ausdruck „eine Kirche für Riesen“ bezeichnet direkt den begangenen Fehler, und in der Tat ist die dort angewandte einge-

Querschnitt durch das Treppenhaus.
Maßstab 1 : 200

schossig durchgreifende korinthische Ordnung in ihren Verhältnissen an sich schon so groß, daß eine Beziehung zu unserer Körpergröße überhaupt nicht mehr zustande kommt. Und außerdem wirkt noch ihr starkes Relief dem Raumeindruck ebenso entgegen, wie umgekehrt in der Sophienkirche das zurückhaltende Relief und kleine Detail diesen Eindruck steigern hilft. Daraus erklärt es sich, daß die mächtige Größe der Peterskirche lange nicht in dem Maß zum Bewußtsein kommt, wie es den tatsächlichen Abmessungen nach sein müßte. Der durch mühsames Vergleichen nachträglich gewonnene richtige Eindruck liegt außerhalb der ästhetischen Betrachtung als ein rein verstandesmäßig erworbener.

Kehren wir nach dieser Abschweifung wieder zu den Teilen architektonischer Gefüge zurück, so ist es jetzt



Ansicht der Hauptfassade



Architekten (B.S.A.) Weideli
& Kresslbuch in Kreuzlingen

Das Schreiber-Schulhaus
in Kreuzlingen



Der Mittelbau

Das Schreiber-Schulhaus
in Kreuzlingen

Architekten (B.S.A.) Weideli
& Kresslbuch in Kreuzlingen



Ansicht der Rückfassade



Die Halle

Architekten (B.S.A.) Weideli
& Kressibuch in Kreuzlingen

Das Schreiber-Schulhaus
in Kreuzlingen

